

Mark Zahel

Weserbergland

Von Hann. Münden bis Porta Westfalica – mit Weserberglandweg

67 Touren mit GPS-Tracks



ROTHER | **WANDERFÜHRER**

Mark Zahel

Weserbergland

**Von Hann. Münden bis Porta Westfalica – mit
Weserberglandweg**



Spektakulärer Blick vom Weser-Skywalk bei Karlshafen.

Vorwort

Vom historisch bedeutsamen Städtchen Hann. Münden, wo sich Werra und Fulda zum Weserfluss vereinigen, bis zur Porta Westfalica, wo dieser in die Norddeutsche Tiefebene hinausströmt, erstreckt sich das Weserbergland. Es ist eine Region reicher Sagen und Legenden, über Generationen überliefert in Figuren wie dem Rattenfänger von Hameln, Lügenbaron Münchhausen aus Bodenwerder oder Dr. Eisenbart, der in Hann. Münden wirkte. Auch Märchen der Gebrüder Grimm haben hier ihren Ursprung. Das Berg- und Hügelland links und rechts der Weser ist wie geschaffen zum Wandern. Die meist bewaldeten Höhenzüge verleihen dem windungsreichen Flusslauf einen anmutigen Rahmen und offenbaren dabei durchaus auffällige Unterschiedlichkeit, wenn man etwa die weitläufigen Bundsandsteinschollen des Solling, Bramwaldes und Reinhardswaldes mit den aus oberjurassischem Korallenoolith aufgebauten, schmalen Kämmen von Ith oder Wesergebirge vergleicht. Vor allem im westfälischen Lipperland öffnet sich die Szenerie häufig zu großzügig geschwungenen, ackerbaulich genutzten Hochflächen. Zu entdecken gibt es jedenfalls viele interessante Detailmuster, nicht nur in unmittelbarer Nähe zur Weser (die selbst naturgemäß immer wieder wunderbare Akzente setzt), sondern auch abseits davon. Viele Touren führen an naturkundlichen oder kulturellen Besonderheiten vorbei, lassen uns bei alten Burgen und Wallanlagen einen historischen Bezug knüpfen oder von Aussichtstürmen weit übers Land blicken. Mancher Ort lockt mit typischen Bauwerken aus der Weserrenaissance, beispielsweise das pittoreske Schloss Hämelschenburg im Seitental der Emmer.

Mit der nun vorliegenden 6. Auflage ist der Wanderführer »Weserbergland« in meine Autorenhände übergegangen und daraufhin vollkommen neu erarbeitet worden. Sämtliche Beschreibungen und Bilder basieren auf aktuellen Erkundungen. Die Tourenausswahl zeigt sich nicht nur weitgehend neu ausgetüftelt, sondern zahlenmäßig auch stark erweitert. Als Highlight darf ich Interessierten jetzt – überhaupt erstmals in der Wanderliteratur – den vollständigen Weserberglandweg präsentieren, der als ausgewiesener »Qualitätsweg« die gesamte Region in 13 Tagesetappen durchquert. Davon abgesehen umfasst

dieser Band eine dichte Auswahl attraktiver Tages- und Halbtagestouren, die meist in einem Rundkurs wieder zum Ausgangspunkt zurückführen und mitunter durch touristische Besonderheiten bereichert werden können. Wer darüber hinaus im östlichen Teil noch mehr Vorschläge wünscht (z.B. im Solling-Umfeld), dem sei zusätzlich der ähnlich ausführliche Wanderführer »Südniedersachsen« ans Herz gelegt.

Viel Freude auf den in Summe gut 1000 Wanderkilometern wünscht Ihnen

Mark Zahel

Spätherbst 2021



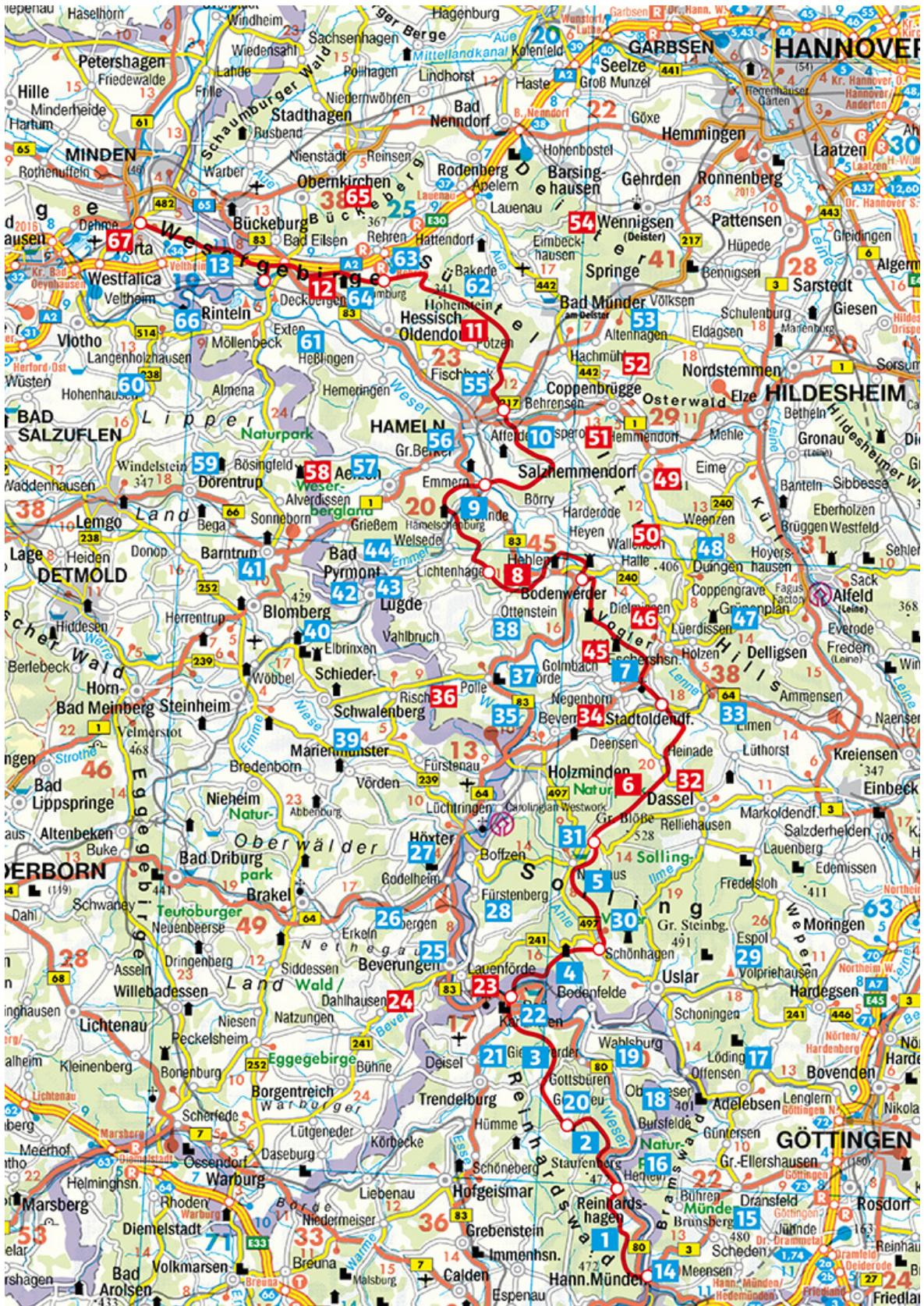
Bohlenweg im Mecklenbruch.



Im Frühjahr sind Wanderungen an der Oberweser besonders schön.



Lügde gilt als kleine Perle im Ostwestfälischen.



Top-Touren

Hann. Münden – Veckerhagen

Reizvolle Auftaktetappe des großen Weserberglandweges im ostseitigen Sockelbereich des Reinhardswaldes (Tour 1, 4.15 h).

Stadtdendorf – Bodenwerder

Herzstück der 7. Etappe am Weserberglandweg ist der Höhenzug des Vogler, der längs überschritten wird; dabei besteigt man drei tolle Aussichtstürme (Tour 7, 5.00 h).

Rohdental – Rinteln

Urwüchsige Pfade im Wesergebirge, dem der abwechslungsreiche 12. Abschnitt am Weitwanderweg gewidmet ist (Tour 12, 5.00 h).

Weser-Skywalk, Hugententurm und Krukenburg

Drei der attraktivsten Wanderziele rund um das sehenswerte Bad Karlshafen, zusammengefasst in einer relativ kompakten Rundtour (Tour 23, 3.00 h).

Rund um Ottbergen und Bruchhausen

Unter dem Motto »Vielfalt« ziemlich verwinkelt angelegter Premium-Wanderweg im westfälischen Seitental der Nethe (Tour 26, 3.40 h).

Von Dassel in den Nördlichen Solling

Eher individuell zusammengestellte, stille Tour am Nordrand des waldreichen Solling, besonders idyllisch im Hellental (Tour 32, 4.50 h).

Von Polle zum Köterberg

Längerer Zugang von einem der hübschesten Weserorte zum topografisch wie touristisch wohl prominentesten Gipfel des Weserberglandes (Tour 36, 5.30 h).

Durch die Rühler Schweiz

Das kleingekammerte Relief auf der Weserseite des Vogler gilt als eine der reizvollsten Landschaften weit und breit (Tour 45, 5.30 h).

Im Nördlichen Ith

Romantische Pfade zu skurrilen Klippen und einem tollen Aussichtsturm, ausgedehnt zu einer längeren Rundwanderung (Tour 51, 5.30 h).

Steinberg und Burg Sternberg

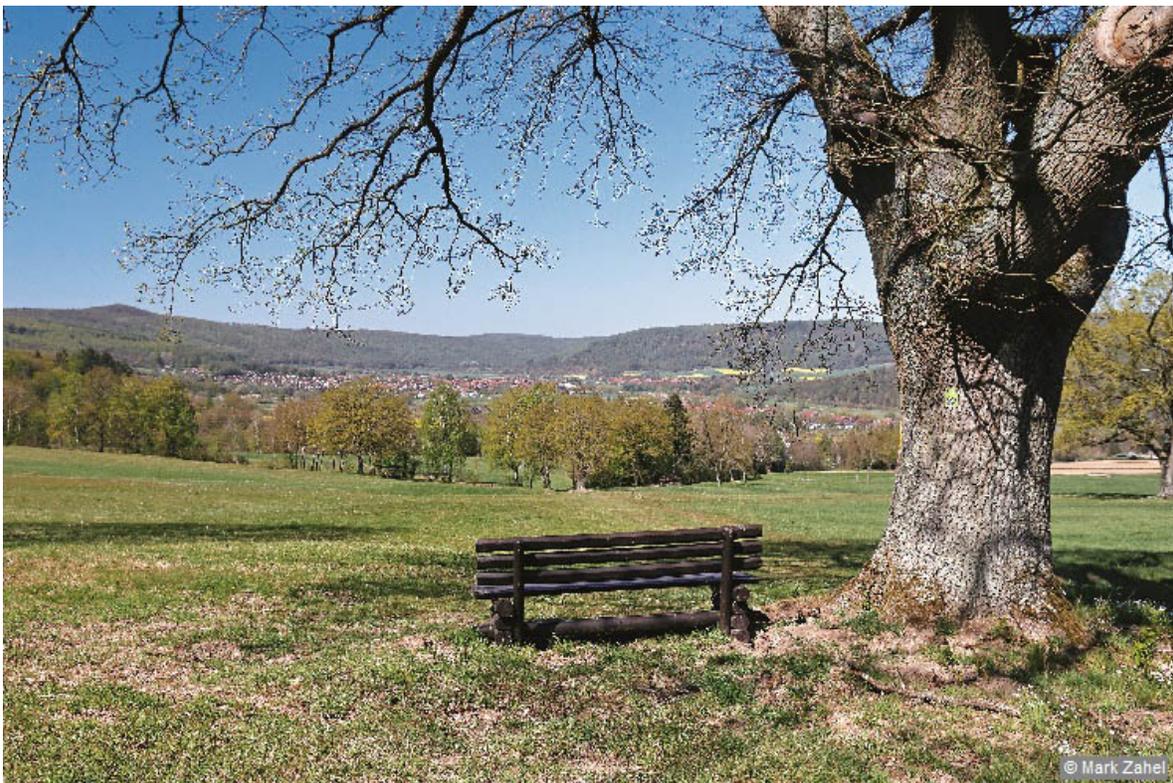
Vielfältige, sehr naturnahe Wanderung, die das typische Landschaftsbild des Lipper Berglandes hervorragend vermittelt (Tour 59, 3.45 h).

Hohenstein

Kompakte Tour an den höchsten Felsklippen Norddeutschlands mit atemberaubendem Tief- und Fernblick (Tour 62, 2.00 h).

Aussichtspunkte bei Porta Westfalica

Klassische Wander- und Ausflugsziele dort, wo das Weserbergland seinen spektakulären Abschluss findet (Tour 67, 3.15 h).



Im ostseitigen Sockelbereich des Reinhardswaldes.



Schmucke Fachwerkhäuser.



Auf dem abwechslungsreichen 12. Abschnitt am Weitwanderweg.



Atemberaubende Aussicht.



Auf dem verwinkelt angelegten Premium-Wanderweg.



Idyllischer Blick auf ein Dorf.



Auf dem prominentesten Gipfel des Weserberglandes.



Der Weg durch die reizvolle Landschaft des Weserberglands.



Romantische Pfade zu skurillen Klippen.



Naturnahe Wanderung durchs Lipper Bergland.



Atemberaubender Tief- und Fernblick.



Klassisches Wander- und Ausflugsziel.

Zum Gebrauch des E-Books

Mehr Wandern als Spaziergehen

Bewegung in der Natur ist immer eine gute, gesunde Sache, ganz gleich mit welcher Ambition dies geschieht. Im vorliegenden E-Book geht es hauptsächlich um zielorientiertes Wandern mit einem gewissen konditionellen Hintergrund. Das bedeutet, dass die Marschstrecken für Ungeübte schon spürbare Anforderungen stellen. Nur wenige Vorschläge bleiben unter 10 Streckenkilometern (sofern man keine Abkürzungen wählt, was allerdings häufig auch möglich ist), während die 30-Kilometer-Marke in etwa als obere Grenze angesehen werden kann. Der über alle Tourenvorschläge gemittelte Durchschnittswert beträgt 15,5 Kilometer. Die meisten verlangen eine reine Gehzeit zwischen drei und fünf Stunden, womit untermauert sei, dass es sich eindeutig um richtiges Wandern handelt und nicht um gemächliches Spaziergehen. Auch wenn wir im Weserbergland nicht im Hochgebirge unterwegs sind, so gilt es daneben auch die Höhenunterschiede ins Kalkül zu ziehen. Auf einer tagfüllenden Tour kann durchaus ein erkleckliches Steigpensum zusammenkommen, ohne dass jedoch anhaltende Steilstücke wie in den Alpen auftreten würden und auch kaum einmal anspruchsvolles, ausgesetztes Gelände.



Am Wanderweg zwischen Bursfelde und Oedelsheim.

Anforderungen

Den vorhergehenden Bemerkungen zufolge werden in diesem E-Book zwei Kategorien unterschieden, die sich am wandertechnischen sowie am konditionellen Anspruch orientieren. Die Einstufung »schwarz«, die man in alpiner Literatur standardmäßig findet, entfällt hier angesichts der fehlenden Geländeschwierigkeiten.

Schwierigkeitskategorien:

Leicht: Diese Routen verlaufen überwiegend auf breiten bzw. hindernisarmen Trassen und sind höchstens kurzfristig mal steil. Das absolute Streckenlimit beträgt 20 Kilometer. Wer sich der jeweilig geforderten Ausdauerleistung bewusst ist, kann sie problemlos auch bei mäßigem Wetter begehen.

Mittel: Diese Routen verlaufen streckenweise deutlich schmaler,

holpriger oder steiler und lassen zumindest eine elementare Trittsicherheit vorteilhaft erscheinen. Außerdem werden Strecken von mehr als 20 Kilometern stets in dieser Kategorie eingeordnet, zumal die Anforderung an die Ausdauer bei typischen Mittelgebirgswanderungen meist das wichtigste selektive Kriterium darstellt. Die Touren eignen sich für trainierte Wanderer bzw. anderweitig sportliche Menschen.

Gehzeiten

Angegeben wird immer ein Richtwert für die reine Marschzeit, das heißt Pausen sind dabei nicht berücksichtigt, auch wenn sie faktisch natürlich bei jeder Wanderung anfallen. Dies gestaltet sich allerdings individuell sehr unterschiedlich. Auf hindernislosen und nicht besonders steilen Wegen bewältigt ein flotter Wanderer ohne allzu sportlichen Ansporn rund vier Kilometer in der Stunde, wobei je nach Leistungsvermögen in der Praxis natürlich eine gewisse Streuung auftritt. Man wird seinen persönlichen Zeitmaßstab nach ein paar Erfahrungen bald herausfinden und kann diesen dann bei der Anwendung des E-Books mit berücksichtigen. Die Gesamtgehzeit steht als essenzielle Größe sofort erkennbar in der Titelzeile, ebenso die zu bewältigenden Höhenmeter im Auf- und Abstieg.

Tourensteckbrief

In jedem Kapitel wird vorab in einer Hinführung auf Besonderheiten, Hintergründiges und den jeweiligen Grundcharakter eingegangen. Darunter steht der Tourensteckbrief als wichtigstes Werkzeug zur konkreten Planung. Folgende Elemente sind standardmäßig enthalten:

Ausgangspunkt: Hier beginnt die Tour. Üblicherweise wird eine Parkmöglichkeit empfohlen und die verfügbaren öffentlichen Verkehrsmittel werden angegeben (i. d. R. Buslinien vom nächstgelegenen Bahnhof). Sofern der Endpunkt abweicht, wird dieser ebenfalls genannt.

Anforderungen: Es wird über die Beschaffenheit der Wege sowie über etwaige besondere Merkmale Auskunft gegeben. Auch die Punkte Orientierung und Kondition finden Erwähnung. Im Zusammenspiel dieser Fakten drückt sich letztlich auch die Farbe der Tourennummer aus.

Einkehr: Aufgeführt werden nicht nur Einkehrmöglichkeiten entlang der Strecke (sofern vorhanden), sondern auch jene in den Ortschaften am Ausgangs- respektive Endpunkt. Man informiere sich vorab über die Öffnungszeiten, z. B. im Internet oder telefonisch.

Varianten: In diesem Punkt beschränkt sich das E-Book auf ausgesuchte Optionen, die in wirklich sinnvoller Weise mit der beschriebenen Tour im Zusammenhang stehen, etwa eine relevante Abkürzung. Prinzipiell bietet das dichte Wegenetz oft reichlich Spielraum zur individuellen Gestaltung, doch sollen die einzelnen Kapitel damit keinesfalls überfrachtet werden.

Tipps: Erwähnung besonderer Sehenswürdigkeiten oder touristischer Angebote im näheren Umkreis der Tour, etwa im Ausgangsort.



Bei Espol auf der Ostseite des Solling.

SYMBOLE

Symbole im Tourenkopf

-  Mit Bahn/Bus erreichbar
-  Einkehrmöglichkeit unterwegs
-  für Kinder geeignet

Symbole im Höhenprofil

-  Ort mit Einkehrmöglichkeit
-  Einkehrmöglichkeit
-  Unbewirtschaftete Hütte, Alm
-  Parkplatz
-  Bushaltestelle
-  Bahnhof / S-Bahn-Haltestelle
-  Gipfel

-  Kirche, Kapelle
-  Burg, Schloss, Ruine
-  Aussichtsturm
-  Aussichtsplatz
-  Quelle
-  Abzweigung
-  Höhle
-  Windmühle
-  archäologische Stätte
-  Rastplatz
-  Brücke
-  Schloss

GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte

Zu diesem E-Book stehen auf gps.rother.de GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte zum kostenlosen Download bereit.

Passwort: **457306vcr**

1. Auflage E-Book

Sämtliche GPS-Daten wurden vom Autor im Gelände erfasst. Verlag und Autor haben die Tracks und Wegpunkte nach bestem Wissen und Gewissen überprüft. Dennoch können wir Fehler oder Abweichungen nicht ausschließen, außerdem können sich die Gegebenheiten vor Ort zwischenzeitlich verändert haben. GPS-Daten sind zwar eine hervorragende Planungs- und Navigationshilfe, erfordern aber nach wie vor sorgfältige Vorbereitung, eigene Orientierungsfähigkeit sowie Sachverstand in der Beurteilung der jeweiligen (Gelände-)Situation. Man sollte sich für die Orientierung auch niemals ausschließlich auf GPS-Gerät und -Daten verlassen.

Routenbeschreibungen

Die Routenbeschreibungen sind angemessen ausführlich gestaltet, ohne jedoch mit allzu vielen Details und Verschachtelungen überladen zu sein. Der Verfasser hat sich um klar nachvollziehbare Angaben bemüht, empfiehlt daneben aber auch die Nutzung eines GPS-Gerätes, denn nicht jede kleine Wegverzweigung kann verbal genauestens erklärt werden. Gleichwohl wird den eigentlichen Routen ein beträchtlicher Platz in diesem handlichen E-Book eingeräumt.

Kartenausschnitte und Profile

Weitere visuelle Planungshilfen sind der Kartenausschnitt sowie das Höhenprofil, das die wesentlichen Steigungsverläufe wiedergibt und den Überblick über die Gehzeiten (einschließlich Zwischenwerte) enthält. Zudem sind jeweils wichtige Wegpunkte, die mit dem GPS-Track korrespondieren, verortet.

Der Umwelt zuliebe ...

Auch als Wanderer hinterlassen wir einen ökologischen Fußabdruck, aber im Einklang mit der Natur unterwegs zu sein, ist gar nicht so schwer!

VORBEREITUNG UND ANFAHRT

- Sich vorab informieren, worauf in Bezug auf Natur und Umwelt in der jeweiligen Wanderregion besonders zu achten ist.
- Soweit möglich mit Bus und Bahn anreisen, Wander- und Rufbusse nutzen.
- Ist eine Anfahrt mit dem Auto nötig, Fahrgemeinschaften bilden.
- Bei weiten Anfahrten Mehrtagestouren planen oder von einem Quartier vor Ort aus mehrere Touren absolvieren.
- Flugreisen möglichst reduzieren und durch Beiträge zu Klimaschutzprojekten kompensieren.

KLEIDUNG UND AUSTRÜSTUNG

- Beim Kauf von Outdoor Kleidung auf umweltfreundliche und faire Herstellung achten und Kleidungsstücke möglichst viele Jahre nutzen.
- Ausrüstung kann man eventuell auch gebraucht kaufen oder ausleihen.
- Reparieren statt neu kaufen.

VERPFLEGUNG

- Beim Einkauf Bio-Ware, regionale und saisonale Erzeugnisse bevorzugen.
- Hütten und Gasthäuser auswählen, die regionale Produkte verwenden.
- Auf Einwegflaschen und Plastikverpackungen verzichten, stattdessen wiederverwendbare Trinkflaschen und Brotzeitboxen verwenden.

ÜBERNACHTUNG

- Bei lokalen Anbietern buchen, damit Menschen vor Ort profitieren.
- Auf Hütten und in anderen Unterkünften Strom und Wasser sparen.

UNTERWEGS

- Wege benutzen und Abkürzer vermeiden.
- Sperrungen von Wegen und Schutzgebieten respektieren.
- Keine Blumen pflücken und keine Pflanzen entnehmen.
- Waldbrandgefahr beachten.
- Müll wieder mit nach Hause nehmen und dort entsorgen.
- Toilettengänge in freier Natur möglichst vermeiden.
- Lärm vermeiden.
- Hunde an die Leine nehmen.



ROTHER
BERGVERLAG

Allgemeine Hinweise

Ausrüstung

Man wähle gleichermaßen robustes wie bequemes Schuhwerk, für Routen über Stock und Stein durchaus einen sogenannten Trekkingschuh mit griffiger Profilsohle. Für ausgedehnte Wanderungen gehören wetterfeste Kleidung (angepasst an Jahreszeit und Wetterprognose) sowie ausreichend Getränke und Proviant in den Rucksack. Auch an Sonnenbrille, Sonnenschutzcreme und ein Taschenmesser sollten wir denken, nicht zuletzt an eine Wanderkarte, ein GPS-Gerät (sofern vorhanden) und natürlich dieses E-Book.

Markierungen

Weserbergland gibt es eine Vielzahl gut und zuverlässig markierter Wanderwege. Als quasi tadelloses Musterbeispiel sei hier jene Langstreckenroute angeführt, die wir in den ersten 13 Tourenkapiteln kennenlernen. Allgemein ist das Ausmaß der Beschilderung ein zumindest tendenzieller Gradmesser für die wandertouristische Bedeutung auf lokaler Ebene. Das impliziert allerdings auch, dass einem das Zurechtfinden nicht überall so leicht gemacht wird. Echte Wegweiser sind natürlich nutzerfreundlicher als nur sporadisch aufgepinselte Bezeichnungen oder Symbole, die auf einer individuell gewählten Route auch noch wechseln und zum Teil auch mal ganz fehlen. Dabei ist ferner zu bedenken, dass ein Großteil der Wege auch oder sogar hauptsächlich einer forstwirtschaftlichen bzw. bäuerlichen Nutzung unterliegt. Das Wegenetz in unserer Region – und mithin im Rahmen der beschriebenen Touren – ist also heterogen zusammengesetzt.



Rühle zählt zu den malerischsten Dörfern an der Weser.



Hemeln und Veckerhagen verbindet eine Gierseilfähre.

Orientierung mit Karte und GPS

Eine persönliche Erfahrung des Autors, der sich auch sehr viel in hochalpinen Gefilden bewegt, mag erstaunen: Viel häufiger als dort erweist sich die Nutzung von GPS auf unseren Streifzügen im Weserbergland als ausgesprochen nützlich. Mitunter gelingt die Orientierung sogar nur mittels dieser modernen Technik wirklich zuverlässig und geschmeidig. Das liegt daran, dass wir es hier mit einem deutlich dichteren und unübersichtlicheren Wegenetz zu tun haben als in den touristisch gut erschlossenen Alpen, wo man auch nicht alle paar Minuten vor einer Verzweigung steht. Bei uns sind viele Wald- und Feldwege zudem nicht markiert, Beschilderungen oft rar. Neben einer guten topografischen Karte, die zur Grundausstattung gehören sollte, kann ein GPS-Gerät sehr wertvolle Dienste leisten, wenn man den Umgang damit beherrscht und eine passende Karte installiert hat. Neben kommerziellen Anbietern gibt es auch kostenlose Alternativen, die man aus dem Internet herunterladen kann, zum Beispiel die NOPS Reit- und Wanderkarte. Per GPS weiß man zumindest stets, wo man sich befindet, und kann auf dem Display bis ins Detail zoomen, um Abzweigungen zweifelsfrei zu orten. Ein größerer Überblick gelingt dennoch meist besser mit einem herkömmlichen Kartenblatt. Ohnehin gehört das Kartenlesen ja zu den elementaren Fähigkeiten beim Wandern.



Immer ein Auge auf die Markierung ...

Verfügbare Karten

Obgleich nicht in allen Details immer ganz zuverlässig, seien zuvorderst die beiden Weserbergland-Karten, die seitens der Kartografischen Kommunalen Verlagsgesellschaft herausgegeben worden sind, genannt (Maßstab 1:50.000). Sie bestehen aus wetterfester Folie und sind in ihrer Darstellung gut lesbar. Der Nordteil erstreckt sich auf das Gebiet zwischen Minden und Holzminden, der Südteil zwischen Holzminden und Hann. Ein spezielles Blatt gibt es außerdem noch zum Ith-Hils-Weg (Maßstab 1:35.000). Allerdings erreichen wir damit leider noch keine Komplettabdeckung für unsere Tourenausswahl, denn Teilbereiche im äußersten Nordosten und Westen fehlen. Zurückgegriffen werden kann auf die Blätter der Landesvermessungsbehörden, die im regelmäßigen Blattschnitt verfügbar sind (Maßstab 1:50.000 bzw. mit höherer Detailgenauigkeit, aber kleinerer Grundfläche auch 1:25.000).